Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/653

28. 02. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der weiteren Abgeordneten der PDS — Drucksache 13/469 —

Der Bismarckbund und der Rechtsextremismus

Die rechtsextreme Zeitung „Nation und Europa" meldet über die Feierlichkeiten des Bismarckbundes am 3. Oktober 1994: „Bei der diesjährigen Feierstunde (...) wurde nicht nur der demokratischen Traditionen des Zweiten Reiches, sondern auch des unlängst verstorbenen Hohenzollern-Prinzen Louis Ferdinand gedacht. Im Rahmen einer Feierstunde ehrte der derzeitige Chef des Hauses Bismarck, Ferdinand Fürst von Bismarck, den stellvertretenden Vorsitzenden des Bismarckbundes und Chefredakteur des ‚Ostpreußenblattes', Hugo Wellems, mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Ordo Militaris Teutonicus. Den Festvortrag hielt Dr. Robert Hepp, der über ‚Die Zukunft der deutschen Frage' sprach." (Nation und Europa 11–12/1994)

Die Veranstaltungen des Bismarckbundes dienen immer wieder zu Treffpunkten bundesdeutscher Rechtsextremisten; sie sind aber auch ein Ort, an dem Autoren der sich nach rechts radikalisierenden Vertriebenenpresse wie „Ostpreußenblatt" und „Schlesier" mit Auszeichnungen bedacht werden.

1. Welche verfassungsschutzrelevanten Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Bismarckbund?

2. Seit wann besteht der Bismarckbund?

3. Wie viele Mitglieder hat der Bismarckbund?
   a) Wie ist die politische Zusammensetzung der Mitgliedschaft des Bismarckbundes, und wie hoch ist der Anteil von konservativen und neurechten/rechtsextremen Mitgliedern?
   b) Gibt es eventuell Erkenntnisse über einen rechtsextremen Infiltrantenkreis innerhalb des Bundes, und wenn ja, wie hat der sich im Laufe der Jahre entwickelt?

4. Gibt der Bismarckbund Veröffentlichungen heraus, und wenn ja, welche und in welcher Auflagenhöhe?

5. Welche verfassungsschutzrelevanten Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Robert Hepp?

6. Welche Redner haben in den letzten Jahren beim Bismarckbund gesprochen?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 24. Februar 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

7. Wird der Bismarckbund aus Mitteln des Bundeshaushaltes (eventuell über die Bundeszentrale für politische Bildung oder dem Bund der Vertriebenen) bezuschußt, und wenn ja, in welcher Höhe (bitte genau nach Jahr, Zuwendungshöhe, -geber und -zweck aufführen)?

Der Bundesregierung liegen über einen „Bismarckbund" keine Erkenntnisse vor. Lediglich die Begriffe „Deutscher Bismarckbund" und der „Deutsche Bismarck-Bund" sowie die 1983 von Otto Ernst Remer gegründete „Deutsche Freiheitsbewegung DDF – Der Bismarckdeutsche" sind hier als einschlägig bekannt. Öffentliche Förderungen oder öffentliche finanzielle Unterstützung wurden nicht festgestellt.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333